Traumrunde Schwanberg

Länge: ca**.** 9 km
Dauer: etwa 2,5 Stunden
Schwierigkeitsgrad: einfach bis mäßig
Markierung: Traumrunde Schwanberg (rotes S)
Anstieg: 168 m
Start/Ziel: Parkplatz auf dem Schwanberg (am Geistigen Zentrum)

Beschreibung:

Die Wanderung beginnt auf dem Großparkplatz vor dem Geistlichen Zentrum Schwanberg an der Landrat-Schad-Straße.

Wir wandern den Rundweg gegen den Uhrzeigersinn und gehen deshalb zunächst auf dem Parkplatz wieder ein Stück zurück (in südliche Richtung). Am Ende des Parkplatzes führt linker Hand ein Fußweg parallel zur Straße entlang. Schon hier ist die Traumrunde Schwanberg (rotes S) ausgeschildert.

Dort, wo die Straße eine Rechtskurve macht, trifft der Weg auf eine T-Kreuzung, an der wir zunächst einen kurzen Abstecher nach rechts machen. Über die Wiese gelangen wir zum **Aussichtspunkt Conradseck** mit einer **Panorama-Schaukel**. Wir gehen wieder den kurzen Weg zurück zur T-Kreuzung und gehen diesmal geradeaus weiter. Der naturnahe Pfad führt uns immer geradeaus am Südhang des Schwanbergs entlang, hier und da lässt sich durch den wunderschönen Mischwald in die Ferne schauen.

Nach etwa 700 m macht der Weg einen Knick nach links. Hier am **Iphöfer Knuck** entstanden die Vorläufer erster Keltenschanzen auf dem Berg. Wir wandern etwa 1 km weiter durch den Mischwald am Berghang und kommen wieder an eine Linkskurve im Weg.

Etwa 250 m weiter treffen wir auf eine Abzweigung nach links. Hier lohnt sich ein kurzer Abstecher (über die Traumrunde Rödelsee) zum Birkensee, der verträumt mitten im Wald liegt und angeblich von den Kelten angelegt wurde. Es geht auf gleichem Weg wieder zurück und an der Kreuzung, an der wir zum Birkensee abgebogen sind, nach links weiter.

Dort, wo der Wanderweg eine Rechtskurve macht, sind noch (geradeaus gesehen) Reste des alten **Keltenwalls** zu erkennen.

Wir folgen dem Wegverlauf nach rechts und kommen einen knappen km später an eine T-Kreuzung, an der wir uns links halten und immer geradeaus auf einem breiten geschotterten Weg mitten durch den **Friedwald** wandern. Im Gegensatz zu einem Friedhof findet man hier natürlich keine Grabsteine, die Urnen sind an den Wurzeln der alten Bäume vergraben, lediglich ein kleines Schild verweist auf die Verstorbenen.

Wenn wir etwas über 1 km gewandert sind, biegen wir an der Abzweigung nach links und kommen an der nächsten Kreuzung, die wir geradeaus überqueren, an einer Picknickgelegenheit mit Infotafel vom Steigerwald-club Iphofen vorbei. Kurz darauf treffen wir auf eine T-Kreuzung und biegen nach links.

Wir befinden uns jetzt auf der Nordseite des Berges, was auch am Baumbestand zu erkennen ist. Statt Mischwald wachsen hier vorwiegend Fichten. Der Weg führt uns etwa 1 km immer geradeaus und trifft dann auf einen Forstweg, auf den wir nach links abbiegen. An der folgenden Gabelung gehen wir links und treffen nach kurzer Strecke auf den Plateauweg, auf dem auch der Keltenweg entlangläuft.

Wir biegen nach rechts ab und treffen bald auf eine kleine **Hütte mit Infotafeln**, in der eine kleine Rast eingelegt werden kann. An der Kreuzung liegt auf der gegenüberliegenden Seite eine kleine **Informations-stelle zum Friedwald**. Wir wandern auf dem Plateauweg weiter geradeaus.

An der nächsten großen Kreuzung (etwa 400 m weiter) nehmen wir den zweiten Weg vor rechts und gelangen nach einer Linkskurve zum **Zypressensee** mit einer uralten Sumpfzypresse in der Mitte. Am anderen Ufer steht eine Bank. Eine komplette Umrundung ist meist wegen des schlammigen Bodens nicht möglich.

Der Zypressensee markiert den westlichen Bereich des **Landschaftsgartens**, in den wir im weiteren Verlauf der Traumrunde gelangen. Zunächst führen zwei breite Wege auf der Achse zum Schloss hin, **Lindenallee** genannt. An deren Anfang liegt ein **Mausoleum**. Etwas weiter auf der linken Seite liegen die **Gräber** der verstorbenen Schlossherren und deren Familie.

Dann gelangen wir zum Neptunbrunnen mit einem Aussichtsbalkon auf der rechten und eine Art Arkaden oder Pergola auf der rechten Seite. Wir folgen der Lindenallee durch den Schlosspark und verlassen ihn über die Treppenstufen. Auf der linken Seite liegt das ehemalige Schloss, das heute als Tagungszentrum von der Kommunität Casteller Ring genutzt wird.

Wir halten uns rechts und gehen an der Straße entlang weiter. Links liegt die Kirche der Stiftung, es lohnt auch ein kurzer Abstecher gegenüber der Kirche zum Hang mit wunderbarer Aussicht. Ansonsten folgen wir dem Straßenverlauf und gelangen nach kurzer Strecke zum Parkplatz zurück.

Viel Spaß!